

I. N. 154.400

Jahrbuch  
der  
Goethe-Gesellschaft

Im Auftrage des Vorstandes  
herausgegeben  
von

Hans Gerhard Gräf



Alle Postsendungen erbeten  
an den Herausgeber  
Professor Dr. H. G. Gräf,  
Weimar,  
Liszt-Straße 23 11



An

Herrn Dr. Osso Weißel

Rechtsanwalt

Winkling

Wien Winklinggasse 26

~~IX~~ Wafelgasse 13.

N., 20. 8. 24.

Sehr geehrter Herr Doktor,  
Verzeihen Sie meine lange Verzögerung  
auf Ihren freundlichen Brief vom 4. Juni mit  
dem beigefügten Gedichte von Karl Große. Dasselbe  
wurde durch den Herrschaftsrath Dittscholdt an  
Ihre Adresse zum Besuche des Originals, das sich  
ausgesprochen ist oder nicht. Ich besitze ein  
ganzes Dutzend Gedichte von ihm. Da die Fort-  
setzung durch die Dittscholdt gefordert von den  
Darmstädter Schiller. Dasselbe ist zu bleiben  
d. h. (sagen): „Sehen Sie, meine Herrschaft,  
Schiller! die ganze Elegie seines Lebens auf der  
Verdampfung!“ — Das ist mein Goethe, das ist mein  
Reichthum, ist ein sehr schön zu lesen. Kennen  
Daher hat in 1. Weise anerkannt darüber ge-  
schrieben; sonst habe ich ein Opferrecht auch keine  
offentliche Anerkennung veranlassen. Möchte Ihnen  
Pfeilung & seine ganzpreislich verdienen sein. Ich  
hoffe alle jetzt zu einer Erholungsanstalt in Tübingen  
Ehren (Oberbayern), wobei die Johannessen Schiller  
wird eingeladen hat. Mit den besten

Wünschen ist gewiss

Wie ganz angenehm

Hg.